

Tränen verbinden

... und Tränen können Geheimnisse aufdecken ...

Von Kiajira

Kapitel 3: Rinde, Bowtruckles und ein paar Gemeinheiten

Kapitel 3: Rinde, Bowtruckles und ein paar Gemeinheiten

Jeanna blickte Ginny nachdenklich an.

"Sag mal, ist irgendwas mit dir los?"

Ginny stolperte und wäre fast über ihre eigenen Füße geflogen.

"Was meinst du?"

Die beiden waren unterwegs zum Zaubertrankunterricht. Sie durchquerten gerade die Eingangshalle und betraten die schmale Treppe zu den Kerkern.

"Denkst du, das merk ich nicht? Seit Tagen bist du total geistesabwesend!"

Ginnys Herz machte einen Hüpfer. Sie hatte es bemerkt? Verdammt, sie konnte ihr doch nicht erzählen, dass Snape im Wald...

"Es ist Harry, nicht wahr? Kein Wunder."

Ginny atmete auf. Hier wurde ihr eine Ausrede mundgerecht serviert. Doch sie wollte Jeanna auch nicht anlügen, also entschied sie sich für die halbe Wahrheit.

"Ja. Er... er hat..."

Im nächsten Moment verfluchte sie Jeanna. Das hier war keine Ausrede mehr. Kaum hatte Jeanna Harry erwähnt, kamen Ginny wieder die Tränen. Sie schluckte schwer. Er hatte ihr Herz gebrochen. Jeanna schien zu verstehen und legte Ginny im Gehen den Arm um die Schultern.

"Entschuldige. Ich wollte dich nicht verletzen. Willst du darüber reden?"

Ginny schniefte und wischte sich mit dem Ärmel über das Gesicht.

"Ich weiß nicht. Aber das ist ja nicht das einzige. Seit gestern ist Snape total fies zu mir. Ich weiß gar nicht, was ich ihm getan habe!"

Außer ihn einmal schwach zu sehen, fügte sie in Gedanken hinzu. Doch das konnte sie Jeanna beim besten Willen nicht erzählen.

"Ach, vergiss doch die alte Fledermaus! Geh ihm einfach aus dem Weg, dann wird er dich irgendwann schon wieder in Ruhe lassen."

"Das geht nicht. Ich hab bei ihm noch eine Strafe abzusitzen. Du weißt schon, er hat mich doch im Wald erwischt."

Jeanna nickte. "Du Ärmste. Wie gesagt, wenn du Hilfe brauchst... Ich bin da, ja?"

Ginny nickte. "Danke."

Die beiden betraten das Klassenzimmer. Ginny folgte Jeanna mit gesenktem Kopf zu ihrem Platz. Snape saß schon am Pult und korrigierte irgendwelche Aufsätze. Er sah erst beim Gong auf.

"Ich möchte, dass Sie alle heute selbstständig arbeiten. Sie werden alle hier" -er hielt eine kleine Schüssel hoch- "einen Zettel hineinwerfen mit dem Namen eines Tranks, den Sie gerne brauen würden. Wenn alle Zettel drin sind, wird jeder einen ziehen und mir bis zum Ende der Stunde eine Probe seines Tranks liefern. Verstanden?"

Alle nickten und begannen, Tränke herauszusuchen. Ginny ließ Jeanna ihren Zettel mit nach vorne nehmen und sich auch von ihr einen mitbringen. Sie hatte absolut keine Lust, Snape nahe zu kommen. Jeanna drückte ihr einen kleinen, zusammengeknüllten Pergamentfetzen in die Hand.

"Hier, dein Trank. Ich hab den Stärkungstrank. Was ist mit dir?" Ginny rollte den Zettel auseinander und erstarrte. Vielsafttrank. Mit dem würde sie nie und nimmer in einer Stunde fertig werden. Die Florfliegen alleine mussten schon drei Wochen schmoren. Und bis dahin wären schon ihre Prüfungen...

Sie schluckte und meldete sich. Snapes Augen verengten sich zu Schlitzern, als er ihren Arm sah.

"Ja, was ist los, Miss Weasley?"

"Ich habe den Vielsafttrank bekommen, Sir. Den bekomme ich nicht einmal bis zu den ZAGs fertig. Soll ich ihn trotzdem anfangen?"

Snape blitzte sie wütend an.

"Natürlich sollen Sie das! Ich werde schon sehen, wie weit Sie damit kommen, ohne einen Kessel zu sprengen."

Ginny senkte den Blick und schluckte. Sie hatte noch nie einen Kessel gesprengt. Das einzige Mal, dass dies passiert war, in ihrem ersten Schuljahr, war es Jeannas Kessel gewesen und nicht ihrer. Langsam begann sie zu arbeiten.

Nach einer halben Stunde trat Snape vor ihren Tisch.

"Arbeiten Sie immer so langsam, Miss Weasley? Wenn Sie so weitermachen, dann werden Sie die ZAGs in Zaubersäfte nie schaffen."

Ginny ballte die Hände zu Fäusten. Diesmal hatte sie ihm wirklich absolut nichts getan.

"Warum glauben Sie, ich würde in Zaubersäfte durchfallen? Ich stand doch bis jetzt immer auf E. Und das nach Ihrer Korrektur! Ich glaube nicht, dass ich durchfallen werde. Sie wollen mich doch bloß kleinmachen!"

Snape verschränkte die Arme vor der Brust und blickte sie mit blitzenden Augen an. Ginny schluckte. Das war nicht gut.

"Sie werden nach dem Unterricht für mich im Wald Zaubersäftebaumrinde und Bowtruckle-Ruten suchen gehen. Und zwar diesmal genug, haben Sie verstanden?"

Ginny schnappte nach Luft und wollte gerade etwas erwidern, da fuhr Snape ihr über den Mund.

"Halten Sie den Mund, Miss Weasley. Ich will nichts hören."

Er wirbelte herum und schritt mit wehendem Umhang zu seinem Pult zurück. Ginneys Fäuste lösten sich langsam. Doch noch immer funkelte sie Snape zornig an. Jeanna

legte ihr besänftigend die Hand auf den Arm.

"Ich komm mit in den Wald. Das bekommen wir schon hin. Mach dir wegen der Fledermaus mal keine Sorgen."

Ginny schnaubte. Wenn es doch nur so einfach wäre.

oo**oo**oo**oo**oo**oo**oo

Ginny und Jeanna gingen langsam durch den Wald.

"Hast du eine Ahnung, wo die Zauberstabbäume stehen?", wollte Ginny wissen.

"Ja, ich denke schon. Sie wachsen an schattigen, feuchten Orten. Wir sollten also am Waldrand beim See nachschauen. Hast du den Reis für die Bowtruckles dabei?"

Ginny nickte und hielt einen kleinen Beutel hoch.

"Ich werd ihn vermehren, wenn er fast alle ist."

"Gut."

Schweigend liefen die beiden Mädchen weiter durch den Wald, bis sie an einem schmalen Streifen Gras ankamen, dass zwischen dem Verbotenen Wald und dem See lag. Jeanna zeigte auf einen knorrigen Baum ganz in der Nähe.

"Schau mal, das könnte einer sein! Die Rinde löst sich ab! Schauen wir mal nach."

Sie schleifte Ginny zu dem Baum und begann, die Rinde zu begutachten.

Doch kaum hatte sie den Stamm auch nur berührt, ertönte ein schrilles Kreischen und etwas kam aus dem Geäst geflogen und landete direkt auf ihrem Kopf.

Das Etwas sah aus wie eine Hand voller lebendig gewordener Äste. Äste mit ziemlich scharfen, krallenähnlichen Spitzen. Ein Bowtruckle, der seinen Baum verteidigte.

Ginny zuckte zusammen, als das Vieh begann, seine Krallen durch Jeannas Gesicht zu ziehen.

Sie stürzte sich darauf, um Jeanna zu schützen, doch alles, was dabei herauskam, war, dass ihr Gesicht auch zerkratzt wurde. Sie schrie auf.

Da hörte sie Jeanna brüllen: "Ginny, der Reis! Mach, schnell!"

Ginny zuckte zusammen. Natürlich! Sie zog den Beutel aus ihren Umhang und warf eine Handvoll Reis in die Luft. Der Bowtruckle krächzte erfreut auf und begann, die Reiskörner ein zu sammeln.

Rasch riss Jeanna ein Stück Rinde ab. Ginny zog ihren Zauberstab und zischte:

"Petrificus totalus! Dolor nullum!"

Der Bowtruckle erstarrte mitten in der Bewegung. Ginny trat zu ihm und brach ihm vorsichtig die Rute ab, einen Ast, der auf der Stirn des Geschöpfs wuchs. Dann nickte sie Jeanna zu.

Die beiden Mädchen begannen zu rennen. In den Wald zurück. Nur weg von dem Bowtruckle. Irgendwann blieben sie keuchend stehen. Jeanna sprach als erste.

"Wenn der wieder aufwacht, wird er stinksauer sein, aber er wird uns nicht mehr finden. Was meinst du, wie viele müssen wir noch abklappern?"

Ginny blickte auf die Rute in ihrer und das Stück Rinde in Jeannas Hand.

"Naja... damit Snape uns nicht kurz und klein schimpft, sicher noch fünf oder sechs Stück."

Jeanna stöhnte und betastete die Kratzer in ihrem Gesicht.

"Das wird lustig. Dann sollten wir mal weiter suchen, was?"

Ginny nickte matt.
"Ja, das sollten wir."

oo**oo**oo**oo**oo**oo

Als schon die Dämmerung über die Ländereien hereinbrach, tauchten zwei Gestalten am Waldrand auf. Zwei Mädchen in zerrissenen Schuluniformen, mit blutigen Kratzern im Gesicht und zerzausten roten und braunen Haaren. Die eine trug einen Haufen Rindenstücke, die andere eine Ladung Äste. Sie machten sich auf den Weg zum Schloss, betraten die Eingangshalle und bogen zu den Kerkern ab. Keine sprach auch nur ein Wort.

Professor Snape war sauer. Er hatte Ginny doch ganz klar zu verstehen gegeben, dass sie heute wieder für ihn Zutaten zu sammeln hatte. Wo blieb sie nur so lange? Eigentlich wusste er, dass seine Wut auf Ginny nicht berechtigt war, doch er war nun einmal wütend.

Warum hatte er sich vorgestern nur so gehen lassen, als er sie im Wald getroffen hatte? Es wäre die perfekte Gelegenheit gewesen, ihr es endlich zu sagen. Doch er konnte es nicht.

Er wollte es nicht.

Er hatte immer gewusst, dass er es ihr eines Tages sagen müsste, doch sie würde es sicher niemals akzeptieren. Er hatte Angst davor, was sie ihm an den Kopf werfen würde, wenn sie es erfuhr. So hatte er es immer vor sich hergeschoben. Und wenn vorgestern nicht gewesen wäre, hätte er es noch ewig vor sich herschieben können, sie hätte nichts bemerkt.

Jetzt aber... Ach, verdammt!

Er warf frustriert die Feder beiseite. Er konnte jetzt nicht klar denken. Er war sowieso schon länger hier, als nötig. Ginny würde sowieso nicht mehr kommen.

Er räumte die Aufsätze, an denen er gerade gesessen hatte, auf einen Stapel und stand auf. Er trat auf den Gang hinaus und wollte gerade die Tür absperren, da ertönten Schritte.

Er wirbelte herum. Da stand Ginny mit ihrer Freundin, beide ziemlich übel zugerichtet, doch die eine hielt eine Ladung Rinde und die andere einige Ruten in ihren Armen.

Ginny schluckte. Snapes Blick wanderte über ihre zerfetzten Uniformen und blieb bei ihren Gesichtern hängen. Einen Moment schien sie etwas wie Mitleid in seinen Augen zu erkennen, dann wurde sein Blick eiskalt und er zischte:

"Sie sind zu spät."

Er öffnete die Bürotür.

"Legen Sie alles auf meinen Schreibtisch."

Die beiden Mädchen gehorchten und kamen dann so schnell wie möglich wieder aus dem unheimlichen Raum heraus. Snape stand immer noch an der Tür.

"Wie sehen Sie eigentlich aus? Können Sie keinen anständigen Schutzzauber anwenden?"

Ginny senkte den Blick. Jeanna tat es ihr nach. Warum hatten sie nicht daran gedacht? Es wäre so einfach gewesen!

"Warum haben Sie Miss Weasley geholfen, Miss Mayenne? Das war alleine Miss

Weasleys Strafarbeit. Sollte das noch einmal vorkommen, werden Sie bei mir Nachsitzen müssen, wann immer Miss Weasley für mich Zutaten sammelt, ist das klar?"

Jeanna nickte kleinlaut.

"Gut. Miss Weasley, morgen werden Sie für mich die gesammelten Zutaten konservieren. Punkt sechs hier, und mir ist egal, ob Sie eine Uhr haben. Sie werden pünktlich sein."

Er rauschte an den beiden vorbei den Gang entlang. Jeanna blickte ihm zornfunkelnd nach, doch Ginneys Blick war auf seinen Umhang gerichtet. Snape konnte sich wirklich wie eine Fledermaus benehmen. Wenn der Umhang sich so aufbauschte...

In dem Moment wirbelte etwas hinter Snape zu Boden. Ein Stück Pergament, wie es schien.

Jeanna machte sich jetzt auch auf den Weg zurück zur Eingangshalle. Ginny folgte ihr und bückte sich rasch nach dem Zettel. Doch bevor sie ihn sich genauer ansehen konnte, fragte Jeanna:

"Kommst du?"

Einen Moment lang wollte Ginny ihn ihr zeigen, doch dann besann sie sich anders, steckte das Pergament in den Umhang und folgte Jeanna in den Gemeinschaftsraum.

°°**°°**°°**°°**°°**°°

Ginny wälzte sich hin und her. Sie konnte tun, was sie wollte, sie konnte nicht schlafen. Sie wollte wissen, was das für ein Zettel war. Sie hatte es nicht mehr geschafft, ihn anzusehen, ohne dass Jeanna zusah. Sie wusste selbst nicht genau, warum sie das nicht wollte.

Doch jetzt schlief Jeanna.

Ginny kroch aus dem Bett und fischte das verblichene Stück Pergament aus ihrem Umhang. Dann krabbelte sie wieder ins Bett, zog die Vorhänge zu, nahm ihren Zauberstab und murmelte:

"Lumos."

Es war eine Todesanzeige, wahrscheinlich aus dem Tagespropheten ausgeschnitten. Ginny erstarrte, als sie den Namen der Verstorbenen las.

Ginevra Muriel Weasley

geboren am 28. 4. 1959

gestorben am 1. 8. 1981

In unseren Herzen wirst du auf ewig weiterleben.

Muriel und Arnold Weasley samt Familie

James und Mary Weasley

Molly und Arthur Weasley samt Söhne

Severus Snape

